

Halbzeitbilanz nach 16 Tagen an Bord

PANORAMA-1 (15.08. bis 17.09.2013)

mit **OGS Explora**



Wochenbericht Nr. 3 (26.08.-01.09)

Bereits im Verlauf des Sonntags verschlechterten sich die Wetterbedingungen. Zunehmender Wind aus Südost und rauhe See war auch für die kommenden Tage prognostiziert, so dass wir uns entschlossen, am Abend alle Außenbordgeräte zu bergen und an einem geeigneten Ort im Messgebiet die angekündigten Sturmtiefs, die von Grönland kommend über Svalbard ihren Weg nach Nowaja Semlja nehmen sollten, vorbeiziehen zu lassen. Die Wahl fiel auf Phippsøya, einer von 7 kleinen Inseln, die der Nordküste Spitzbergens vorgelagert sind. Während der Fahrt dorthin wurden hydroakustische und gravimetrische Daten aufgezeichnet. Teilweise detektierten wir dabei Wassertiefen von unter 40 m, die in der verfügbaren Seekarte nicht ausgewiesen waren. Die Magnetiksonde wurde im Verlauf der Anfahrt nach Phippsøya wegen dieser unklaren Wassertiefen nicht mehr ausgesetzt. In Lee der Insel fanden wir einen geeigneten Ankerplatz und hatten nun während der unfreiwilligen Unterbrechung unseres Messprogramms Gelegenheit, die bislang akquirierten Daten zu sichten und eine erste Datenbearbeitung vorzunehmen. Bis zu diesem Zeitpunkt hatten wir 688 km Mehrkanalseismik und ein 221 km langes weitwinkelseismisches Profil vermessen. Zusätzlich zu der während seismischer Profilmfahrten gemessenen Magnetik waren 200 km Magnetiklinien vermessen worden. Die überwiegend gute Datenqualität bietet uns optimale Voraussetzungen, die tiefere Kruste des Kontinentrandes der Nordbarentssee im Übergang zum Nansen-Becken im Arktischen Ozean abzubilden und darauf aufbauend den zeitlichen Ablauf der Entwicklung des Kontinentrandes zu entschlüsseln.

Unsere Arbeitsplattform, das 65m lange italienische Forschungsschiff OGS Explora, hat sich für unsere Arbeiten bislang als sehr gut geeignet erwiesen. Das Schiff wurde 1973 auf der Elsflether Werft AG gebaut und steht in langer Tradition zur BGR. Als Explorationsschiff der PraklaSeismos Hannover wurde die damalige MS Explora ab 1976 insgesamt 6 mal für seegeophysikalische Expeditionen der BGR genutzt. Letztmalig 1987/88, kurz bevor das Schiff verkauft wurde. Die Tauglichkeit des Schiffes für den Einsatz in Polarregionen hatte die MS Explora dabei mit BGR-Expeditionen 1976 nach Ostgrönland und die Westbarentssee, 1977 nach Westgrönland und insbesondere die Expedition 1978 in die Weddellsee in der

Antarktis unter Beweis gestellt. Auch nach dem Verkauf des Schiffes nach Italien an den jetzigen Eigner OGS Trieste (Istituto Nazionale di Oceanografia e di Geofisica Sperimentale) war es mehrfach in der Arktis und Antarktis im Einsatz. Wir haben nun im Rahmen unserer Fahrt Gelegenheit, genau 25 Jahre nachdem das Schiff letztmalig durch die BGR genutzt wurde, unsere Forschungsarbeiten hier von Bord dieses Schiffes durchzuführen und diese Tradition fortzusetzen.

Aktuell befinden wir uns auf Profelfahrt im Bereich des Nansen-Beckens, nachdem wir ein Profil bis an den Rand des Yermak-Plateau messen konnten, das dann aber wegen dichter werdenden Treibeises abgebrochen werden mußte.

Die Eisverhältnisse sind in diesem Jahr vergleichsweise günstig. Infolge der anhaltenden Starkwinde aus südlichen Richtungen ist die Packeisgrenze auf breiter Front weit nach Norden verschoben worden. Rauhe See behindert leider sehr häufig unsere Arbeiten.

An Bord sind alle wohlauf und die Arbeiten laufen normal.

Es grüßt im Namen aller Kollegen

Volkmar Damm

Position 82°36'N, 25°31'E , 1.9.2013



OGS Explora vor Phippsøya